

Erweiterung für ein besseres Schaffen

Zentrum für Arbeit und Kommunikation in Esslingen eröffnet seine neuen angemieteten Räume

ESSLINGEN. Um alle Beschäftigten unterbringen zu können, mussten in der Franziskanergasse 7 die Arbeitsplätze bisher zum Teil doppelt und dreifach genutzt werden. Die Mehrfachbelegungen haben jetzt ein Ende: Das Gebäude konnte erweitert werden.

Von Tanja Liebmann

Hell und freundlich ist er, der neue Werkstattbereich, den es jetzt im Zentrum für Arbeit und Kommunikation (ZAK) in Esslingen gibt. Dass er in der Tagesstätte für chronisch psychisch erkrankte Menschen geschaffen werden konnte, ist, so Cordula Engisch vom ZAK-Leitungsteam, einem glücklichen Zufall zu **verdanken**: Die Firma Heyd-Messzeuge zog aus dem benachbarten Gebäude aus und stellte das Erdgeschoss als Mietfläche zur Verfügung. Rund 300 Quadratmeter und damit dreimal so viel Platz wie bisher machen es nun den rund **90 Beschäftigten** möglich, noch bessere Arbeitsergebnisse als bisher abliefern zu können. Cordula Engisch: „Unsere Mitarbeiter hatten unter der Enge und

dem daraus entstehenden **Lärm** manchmal ganz schön zu leiden.“

Getragen wird ZAK, das mit Betrieben der Elektro-, Metall- und Kunststoffindustrie zusammenarbeitet, vom Verein zur Förderung einer sozialen Psychiatrie (VSP). Deren Geschäftsführerin, Barbara Wolf, sprach zur Eröffnung der neuen Räume in der Franziskanergasse 7, in der die Einrichtung seit 1995 ihren Sitz hat, von einer dringend notwendigen, Erweiterung. Der Beschäftigungsbereich sei in den vergangenen Jahren aus allen Nähten geplatzt. viele Arbeitsplätze hätten zum Teil mehrfach genutzt werden müssen, und Aufträge hätten aus reinem Platzmangel abgelehnt werden müssen. „**Die Arbeitsbedingungen** haben sich nun deutlich verbessert“, so Barbara Wolf, die jetzt die Grundlage für ein angenehmeres und besseres Arbeiten für gegeben sieht. Gewährleistet sei nun auch, dass künftig großvolumigere Aufträge angenommen werden könnten.

Nutzbar gemacht worden sind die neuen Räume - zwei Werkstatträume, ein Konferenz- und ein Computerzimmer, zwei **Büro**- und mehrere Aufenthaltsräume - durch einen Mauerdurchbruch ins Erdgeschoss des

Nachbarhauses. Da das ehemalige Firmengebäude etwas höher liegt, musste eine Stahlrampe eingebaut werden. Für Barbara Wolf hat sich der Aufwand auf jeden Fall gelohnt: Pro Monat würden mehr als 180 Menschen die Angebote des ZAK in Anspruch nehmen, elf Mitarbeiter und etliche bürgerschaftlich Engagierte seien im Haus aktiv, um einen „bunten Teppich der Angebote“ auszubreiten. Dafür bedürfe es an ausreichend Raum.

Zum Angebot von ZAK gehört ein **niederschwelliges Tagesstättenangebot** mit **vielfältigen Gruppen- und Kontaktangeboten**. 7000 Mittagessen werden in der Einrichtung pro Jahr ausgegeben. Die Tagesbetreuung bietet außerdem zwölf Plätze an. Darüber hinaus gibt es Beschäftigungsprogramme, mit deren Hilfe die Teilnehmer für den Arbeitsmarkt fit gemacht werden sollen. Zum Angebot zählen etwa die Arbeitsgelegenheiten (AGH) der Jobcenter, die auch unter dem Namen **Zusatzjob** oder **I-Euro-Job** bekannt sind, sowie das Projekt Integration psychisch belasteter Menschen in Arbeit (IPMA), das zehn Teilnehmern dabei helfen soll, wieder ins Berufsleben einzusteigen. Nicht zuletzt gibt es bei ZAK sechs Ergotherapieplätze.